
Die Krise der Stadtpolitik - Demokratie, Daseinsvorsorge und politische Steuerung

Referat auf der Kommunalpolitischen Konferenz
der Partei DIE LINKE am 28. April 2007 in Bremen

iaw

Rolf Prigge

Universität Bremen

- Institut Arbeit und Wirtschaft (IAW) -

Forschungseinheit

„Strukturwandel von Stadt, Region und öff. Sektor“

Inhaltsübersicht

1. Perspektiven der vergleichenden Politik- und Städteforschung
2. Die Krise der städtischen Demokratie
3. Die Krise der kommunalen Daseinsvorsorge und des lokalen Sozialstaats
4. Die Krise der politischen Steuerung (und des öffentlichen Eigentums)
5. Sonderfall der Stadtstaaten (speziell Bremen)
6. Resumée

1. Perspektiven der vergleichenden Politik- und Städteforschung

- Krisenbegriff: Unübersichtliche, noch nicht bewältigte strukturelle oder systemische Umbruchsituationen (Oskar Negt)
- Hybridcharakter politischer Steuerung: Demokratische Legitimation plus Verwaltung/Management (Naschold, Mayntz)
- Vergleichende Policy-Analysen mit den Variablen Stadtpolitik, sozioökonomische Entwicklung und staatliche Rahmenbedingungen
- „Großstädte zwischen Hierarchie, Wettbewerb und Kooperation“ (Rolf Prigge/Thomas Schwarzer 2006)
- Besonderheiten der Stadtstaaten: Realunion von Großstadt und Bundesland

2. Krise städtischer Demokratie

- Dominanz neuer Hegemonialstrukturen: OB`s und Vorentscheiderstrukturen, ungleiche Machtressourcen der Akteure
- Unterschiedliche politische Führungsstile zwischen CDU und SPD-OB`s: unternehmerisch ./ Integrativ (Prigge/Schwarzer)
- Schwächung der repräsentativen Kommunalvertretung durch die Auslagerungen öff. Aufgaben und neue Hegemonialstrukturen
- Rückläufige Wahlbeteiligung bei OB- und Rats-Wahlen
- Veränderte Parteienlandschaft, neue Koalitionen und soziale Bündnisse: Chancen für neue Parteien!
- Mehr Bürgerbeteiligung noch ohne Entscheidungsmacht
- Schwächelnde direkte Demokratie (OB-Wahl, Wahlrecht, Bürgerentscheide)

3. Krise der kommunalen Daseinsvorsorge und des lokalen Sozialstaats

Fortdauernde Finanzkrise des kommunalen Sektors und der Stadtstaaten (Kassenkredite, Personalabbau, Investitionsstau)

Typologie großstädtischer Entwicklung: Schrumpfende, durchschnittliche und prosperierende Großstädte (Prigge, Schwarzer)

Nachlassende soziale Integrationskraft der Städte: Polarisierung der Einkommen, Vermögen, Stadtteile und Lebenschancen nimmt zu!

Defizite kommunaler Daseinsvorsorge:

- unzureichende Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche,
- fehlende Ganztagschulen und Förderangebote,
- (überholtes dreigliedriges Schulsystem, Ausbau der Hochschulen)
- Barrieren für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Kinder
- Grundsicherung und Neuaufbau lokaler Arbeitsmarktpolitik

4. Krise der politischen Steuerung

- Irrweg neoliberaler Politik: Rückzug des Staates, Steuersenkungseuphorie, Wettbewerb und Ökonomie im öff. Sektor
- Diffuse Rahmensteuerung des kommunalen Sektors (Finanzen, Hartz-Gesetze, Kinderbetreuung etc.)
- Politisches Versagen des neuen Steuerungsmodells (Banner): Konzern Stadt plus New Public Management plus lokale Haushaltskonsolidierung (plus Bürgerkommune) löst keine politischen Bedarfs- und demokratischen Steuerungsprobleme!
- Nationales Konzept zum Ausgleich größer werdender regionaler Entwicklungsunterschiede bzw. zur Herstellung gleichwertiger Lebensbedingungen fehlt! (EU-Politik reicht nicht!)

5. Sonderfall Stadtstaaten

- Soziale Spaltung der Stadtgesellschaft in Bremen: Höchstzahl an Einkommensmillionären u. Privatinsolvenzen/Kindern in Armut
- Extremer Haushaltsnotstand: Vorreiter bei Privatisierungen und Auslagerung öff. Aufgaben, neuen Steuerungsmodellen/Konzern Stadt und Sparprogrammen bei extensiver Wirtschaftsförderung
- Effekte: Fortgeschrittener wirtschaftlicher Strukturwandel, Defizite in der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge
- Marktplatzdemokratie mit höherer Wahlbeteiligung
- Schwache Rechte der Stadtbezirksvertretungen in Bremen
- Stärkung direkter Demokratie steht noch aus!
- Neues Wahlrecht in Hamburg und Bremen (?!)

6. Resümée

- Demokratisierung des politischen Konzern Stadt *und* strategische Verwaltungsführung bzw. Management
- Gezielte, bedarfsabhängige Stärkung der Finanzkraft des kommunalen Sektors, der Städte und Stadtstaaten
- Ausbau der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge: Fördern und Vereinbaren statt Fordern und Disziplinieren
- Mehr öffentliches Eigentum braucht neue politische Steuerung: demokratische Kontrolle, strategische Führung, Bürgerbeteiligung und Mitbestimmung
- **ZENTRALE FRAGE: Wettbewerbs- oder Integrationsregime (Häußermann) bzw. hierarchisch-unternehmerische oder kooperativ-integrative Stadtpolitik (Prigge/Schwarzer)**